BETTINA BÖRGERDING • WENKA VON MIKULICZ

Bibi & Tina

ENDLICH WIEDER FERIEN

DAS BUCH ZUR SERIE, TEIL 1

BETTINA BÖRGERDING · WENKA VON MIKULICZ

Bibi & Tina

ENDLICH WIEDER FERIEN

DAS BUCH ZUR SERIE, TEIL 1

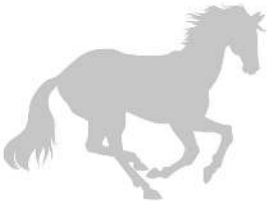
Bettina Börgerding & Wenka von Mikulicz

Bibi & Tina

Endlich wieder Ferien

Das Buch zur Serie

Teil 1



Inhalt

Impressum

Folge 1 – ENDLICH WIEDER FERIEN
- Willkommen, Bibi Blocksberg!
- 36 Grad
- Schlechte Nachricht
- Denkhilfe
- Das Graue Gold des Nordens
- Der junge Spanier
- Die Einladung
- Kein Wasser, keine Ferienkinder
- Bloß nicht betteln
- Die erste Panne
- Die zweite Panne
- Wir sind Entdecker
- Das große Auftauen
- Tauwetter

Folge 2 – SPLISH-SPLASH
- Bis zum Mittelpunkt der Erde
- Frau Kim Win Win
- Hey, Jungs!
- So locken Mermaids ihre Verehrer an
- Splish-Splash
- Meerjungsfrauen
- Großes Kino
- Hast du was zu verbergen?
- Wasser marsch!

Folge 3 – FAME IST LAME
- Neue Gäste
- Cristobal de Falkenstein
- Wir haben Wildschweine
- Homestory auf dem Reiterhof
- Begegnung im Regen

- Bist du eine Hexe?
- Fünf Jahre Futter
- Hex mal was für Insta!
- Wo ist die Hexe?
- Mega Magic!
- Hashtag Girls United

Folge 4 – BIBI LÄSST DIE SAU RAUS
- Signal zur Jagd
- Immer offen für Neues
- Ein Rachefeldzug gegen ein paar arme Schweine?
- Drei ist keiner zu viel
- Ein Nein ist ja nicht für immer
- Waidmannsheil!
- Jagdfieber!
- Bibi in Gefahr
- Miss Bibi

Folge 5 – BIBI WILL IHRE FREUNDIN ZURÜCK
- Was ist nur mit Tina los?
- Kniechen, Näschen, Öhrchen
- Der Seidenschal
- Erinnerung ist alles
- SOS!
- Olé!
- Komm zurück!
- Die Versöhnung
- Der Plan
- Weißt du, wer ich bin?
- Der Anruf

Bildteil

Die Autorinnen

Impressum

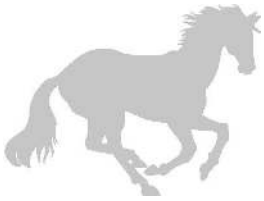
Ungekürzte E-Book-Ausgabe der in der Verlagsgruppe
Random House GmbH erschienenen Buchausgabe
©2020 KIDDINX Studios GmbH, Berlin
Redaktion KIDDINX Studios: Jutta Dahn

ISBN der E-Book-Ausgabe: 978-3-95918-223-2
E-Book-Produktion: rombach digitale manufaktur, Freiburg
Print-Ausgabe:
1. Auflage 2020
Lizenzausgabe
2020 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
© 2020 KIDDINX Studios GmbH, Berlin
Redaktion: Jutta Dahn
Lizenz durch KIDDINX Media GmbH,
Lahnstraße 21, 12055 Berlin
www.bibiundtina.de
Umschlaggestaltung: Kathrin Schüler
Umschlag Artwork: KIDDINX Studios GmbH, Berlin
Fotos: © 2020 Amazon.com, Inc. or its affiliates
Liedtexte: © Partitur Musikverlag 2019
Musik und Texte von „36 Grad” von Peter Plate, Ulf Leo Sommer, Inga Humpe und Tommi Eckart

TP • Herstellung: AJ
Satz: KompetenzCenter, Mönchengladbach
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
ISBN 978-3-570-17739-6
Printed in Germany

Folge 1

ENDLICH WIEDER FERIEN



Willkommen, Bibi Blocksberg!

Es war h . Seit Wochen brannte die Sonne auf die ausg elder Falkensteins. Die Sonne flirrte über de Landstraße, auf der sich ein Bus näherte. auf.

Im Bus saß Bibi und blickte freudig nach draußen, während das Radio dudelte. Auf einmal horchte Bibi auf. Die Stimme des Nachrichtensprechers kam ihr bekannt vor. »Willkommen bei Radio Flamingo. Wir sind werbefrei, wertfrei, einwandfrei. Mein Name ist Alexander, und ich bin heute ein bisschen aufgeregt, weil ich hier mein Praktikum mache und zum ersten Mal das Wetter ansagen darf: Es bleibt weiterhin warm und trocken mit 36 Grad im Schatten. Na dann: Frohes Schwitzen und noch schöne Ferien euch allen!«

War das Alex?! Alexander von Falkenstein, der mit ihrer besten Freundin Tina Martin zusammen war, und der nun offenbar fürs Radio arbeitete? Bibi hörte begeistert zu.

Alex saß im Studio von Radio Flamingo, und ihm war ebenfalls ziemlich heiß. Nicht nur wegen desWetters, sondern auch aus Nervosität. Aufgeregt blickte er zu seiner Chefin Funky Fröhlich. Eine schalldichte Glasscheibe trennte sein Nachrichtenstudio von ihrem vollgestopften Büro, das gleichzeitig auch der Technikraum war. Ihr gegenüber saß der nerdige Techniker Paul an seinem Mischpult.

Als Alex nun weitersprach, schaute Funky verwundert durch die Scheibe. Auch Paul wurde etwas unruhig. Aber Alex wollte unbedingt noch etwas loswerden:

»Jetzt würde ich aber gern noch persönlich jemanden grüßen, der schon auf dem Weg zum Martinshof ist: Herzlich willkommen, Bibi Blocksberg!«

Na, das war ja mal ein toller Empfang! Bibi freute sich. Der Bus kam mit dampfendem Kühler auf dem Marktplatz zum

Stehen. Erwartungsvoll sprang Bibi heraus, als sie auch schon hinter sich ein leises Quietschen hörte. Sie drehte sich um und entdeckte Tina, völlig verschwitzt – auf einem Tandem. Die beiden begrüßten sich überschwänglich. Endlich waren sie wieder vereint!

Neugierig musterte Bibi das alte Tandem und wunderte sich. »Wo sind denn Sabrina und Amadeus?«

»Die warten im Schatten auf dich«, sagte Tina. Sie wollte den beiden Pferden einen Ausritt bei dieser Hitze ersparen, was Bibi natürlich verstand.

Sie griff nach dem Tandem und fragte: »Sag mal, habe ich eben Alex im Radio gehört?«

Tina nickte. »Ja, er macht da ein Praktikum.« Dann fiel ihr etwas auf: »Bibi! Gepäck?«

Bibi grinste: »Klein gehext!« Sie zog einen Minirucksack aus ihrer Hosentasche. Tina grinste auch. Typisch Bibi! Hexerei konnte echt praktisch sein.

Vergnügt schwangen sich die zwei Mädchen auf das Doppelfahrrad. Auf zum Martinshof!

36 Grad

Gut gelaunt traten die b dale und überquerten den Marktplatz. Dabei Lied, das zu diesem Wetter passte:

»36 Grad und es wird noch heißer,
mach den Beat nie wieder leiser.
36 Grad, kein Ventilator,
das Leben kommt mir gar nicht hart vor.
36 Grad …«

Plötzlich sahen sie einen Typ am Straßenrand stehen. Ziemlich gut aussehend, mit Rucksack und geschulterter Gitarre. Grinsend hielt er den Daumen raus.

Im Vorbeiradeln rief Bibi ihm vergnügt zu: »Sorry, alles voll!«

Der Junge blickte ihnen amüsiert hinterher. Ihm schienen die beiden Mädchen, ihre gute Laune und ihr schwungvolles Lied zu gefallen.

Kaum hatten Bibi und Tina den Martinshof erreicht, begrüßte Bibi alle Tiere, an denen sie vorbeiradelten. Bei Frau Martin und den Ferienkindern Pepe und Frieda, die gerade an einem Gemüsehochbeet arbeiteten, hielten sie an. Bibi sprang vom Fahrrad und umarmte Tinas Mutter glücklich.

Tinas Bruder Holger verschaffte gerade einem lustigen braun-weiß gescheckten Pony mit dem Gartenschlauch eine Abkühlung. Übermütig lenkte er den Schlauch zu den Mädchen, und schon waren sie mittendrin in einer ausgelassenen Wasserschlacht. Bis mit einem Mal immer weniger Wasser aus dem Schlauch kam und dann ganz verebbte.

Schlechte Nachricht

Neugierig späh Tina in den Brunnen, der den Martinshof mit te.

»Kannst du w f Tina in den dunklen Schacht hinunter.

»Ja! Ich glaub, der Grundwasserspiegel ist gesunken«, tönte Holgers Stimme dumpf von unten.

Schnaubend drängte sich nun auch das gescheckte Pony zwischen die beiden Mädchen und lugte ebenfalls in den Brunnenschacht.

»Na du! Hallo! Wer ist denn Holgers neuer Kumpel hier?«, fragte Bibi amüsiert.

Tina grinste. »Billy the Kid! Er ist Holgers neuer Freund. Er läuft ihm immer nach.«

Begeistert streichelte Bibi die wuschelige Mähne des süßen Tiers, bis Frau Martin Billy mit besorgtem Gesicht zur Seite schob. Was war nur mit dem Brunnen los?

Holgers blonder Haarschopf tauchte wieder auf.

»Schlechte Nachrichten: Der Brunnen ist ausgetrocknet.«

Tina sah ihn betroffen an. Das hatte ihnen gerade noch gefehlt. »Wegen der Hitze?«.

Ihr Bruder nickte: »Ja, entweder ist der Grundwasserspiegel gesunken oder die Quelle ist versiegt.«

»Und jetzt?«, fragte Bibi ratlos. Eins war schon mal sicher: Da half auch keine Hexerei.

Frau Martin seufzte. »Jetzt brauchen wir einen neuen Brunnen. Dafür haben wir kein Geld. Wir haben noch 500 Liter im Notwassertank. 60 Liter pro Duscheinheit, 40 Liter pro Tag für ein Pferd – macht?«

Sie blickte auffordernd zu Tina, die allerdings die Augen verdrehte. »Oh Mutti, wir haben Sommerferien.« Auf Matheaufgaben konnte sie in den Ferien bestens verzichten.

»Auf jeden Fall bestelle ich gleich einen neuen Tank«, beschloss Frau Martin.

In diesem Sommer spielte das Wetter wirklich verrückt. Seit Tagen, wenn nicht Wochen, hatte es nicht geregnet, die Sonne brannte vom Himmel, die Temperaturen lagen dauerhaft weit über denen in den letzten Jahren und die Trockenheit machte allen zu schaffen.

Bibi rief ihr hinterher: »Können wir irgendwas machen?«

»Denkt euch was aus, wie wir Wasser sparen können«, antwortete Frau Martin.

Denkhilfe

Als Bibi und Tina de[illegible]en, um die Pferde zu begrüßen, erklärte Tin[illegible]war seit Wochen kaum Ferienkinder, aber dafü[illegible]Gastpferde.«

Als Erstes kamen sie[illegible]ei, die trächtige Stute stand kurz vor der Geburt. Der goldfarbene Tricky wieherte ihnen aufgeregt zu und der nervöse

Rappe Allegro musterte sie misstrauisch. Aber Bibi hatte erst mal nur Augen für Sabrina. »Meine Süße. Ich habe dich so vermisst.« Zärtlich streichelte sie die Schimmelstute, die zufrieden schnaubte.

Tina war besorgt: »Aber ohne Wasser mit so vielen Tieren, das geht echt nicht.«

Bibi nickte. Das stimmte natürlich. Aber was sollten sie tun? Es war so heiß, dass sie gar nicht richtig nachdenken konnte. Spontan hob sie ihre Arme zum Hexen. »Eene meene viel zu heiß, wir brauchen ganz viel Wassereis. Hex-hex!«

Schon stand vor Sabrinas Box eine Schüssel voll mit Wassereis am Stiel. Erfreut griffen die Mädchen zu, als Frau Martin hereinkam.

Strafend sah sie Bibi an. »Bibi …!« Die kleine Hexe sollte hier auf dem Martinshof nicht hexen – außer es war dringend nötig. So lautete die Regel.

»Das war wirklich eine Ausnahme«, verteidigte sich Bibi. »Wir brauchen das zum Denken.« Lächelnd hielt sie Frau Martin ein Eis entgegen. Die gab sich geschlagen und griff zu. »Und? Hilft es?«

Bibi überlegte. »Na ja, wir können das Schloss anzapfen. Wenn ich die Leitung herhexe …«

»Auf keinen Fall«, protestierte Frau Martin. »Das bringt nur wieder Ärger und nachhaltig ist es auch nicht. Bibi, genau deswegen will ich nicht, dass du hext.«

»Okay, verstanden«, sagte Bibi etwas kleinlaut.

»Wegen des Wassers fällt uns was ein!«, versprach Tina aufmunternd.

Aber warum schmunzelte Frau Martin plötzlich so? Als Bibi und Tina sich umdrehten, sahen sie, wie Sabrina gierig ihre Schnauze in die Schüssel mit dem Eis versenkte.

Bibi lachte und schob Sabrinas Kopf weg. »Sabrina! Das ist doch nicht für dich.«

Das Graue Gold des Nordens

Bibi und sich wirklich etwas einfallen. Sie bastelter auf denen »Wassernotstand!« und »Wir hab nd, und hängten diese ihren Ponys um. Dann sich auf den Weg nach Falkenstein.

»Wir müssen Aufmerksamkeit schaffen und laut sein«, sagte Bibi voller Überzeugung. »Dann werden die Leute auch spenden.«

Nicht weit vom Martinshof entdeckten sie auf der Weide am Wegrand eine junge, asiatisch aussehende Frau in einem eleganten gelben Hosenanzug, die schwungvoll mit einer Schaufel in die Erde stach. Was machte die da?

Die beiden Mädchen wurden misstrauisch, ließen ihre Ponys stehen und liefen zu ihr.

»Suchen Sie Regenwürmer?«, fragte Tina. »Die verkriechen sich bei der Hitze.«

Die Frau erwiderte mit unbewegter Miene: »Ich suche nicht, ich finde!« Sie ließ den Inhalt eines Glasröhrchens auf ihre Hand rieseln. Dabei wirkten ihre Augen fast hypnotisch, als hätte sie eine dunkle Kraft.

»Sand! Schön!«, bemerkte Bibi trocken.

»Kies!«, korrigierte die Frau und fügte hinzu:

»Feinkies. Fünf Millimeter Korngröße, als Sediment mit größeren Graupen. Das Graue Gold des Nordens.«

Etwas verwirrt starrte Tina sie an. »Äh, okay?« Die Frau musterte sie interessiert. »Ist das Ihre Wiese?«

Überrumpelt antwortete Tina: »Nein, die gehört Graf Falko. Aber meine Mutter hat den Hof gepachtet.« Sie wies in die Ferne. »Da drüben, der Martinshof.«

Bevor Tina noch mehr preisgab, ergriff Bibi ihren Arm. Irgendwie war ihr diese Frau nicht geheuer. Und warum war sie so neugierig? Entschlossen zog Bibi Tina zu den wartenden Ponys.

Die Frau mit dem Hosenanzug schaute ihnen hinterher,